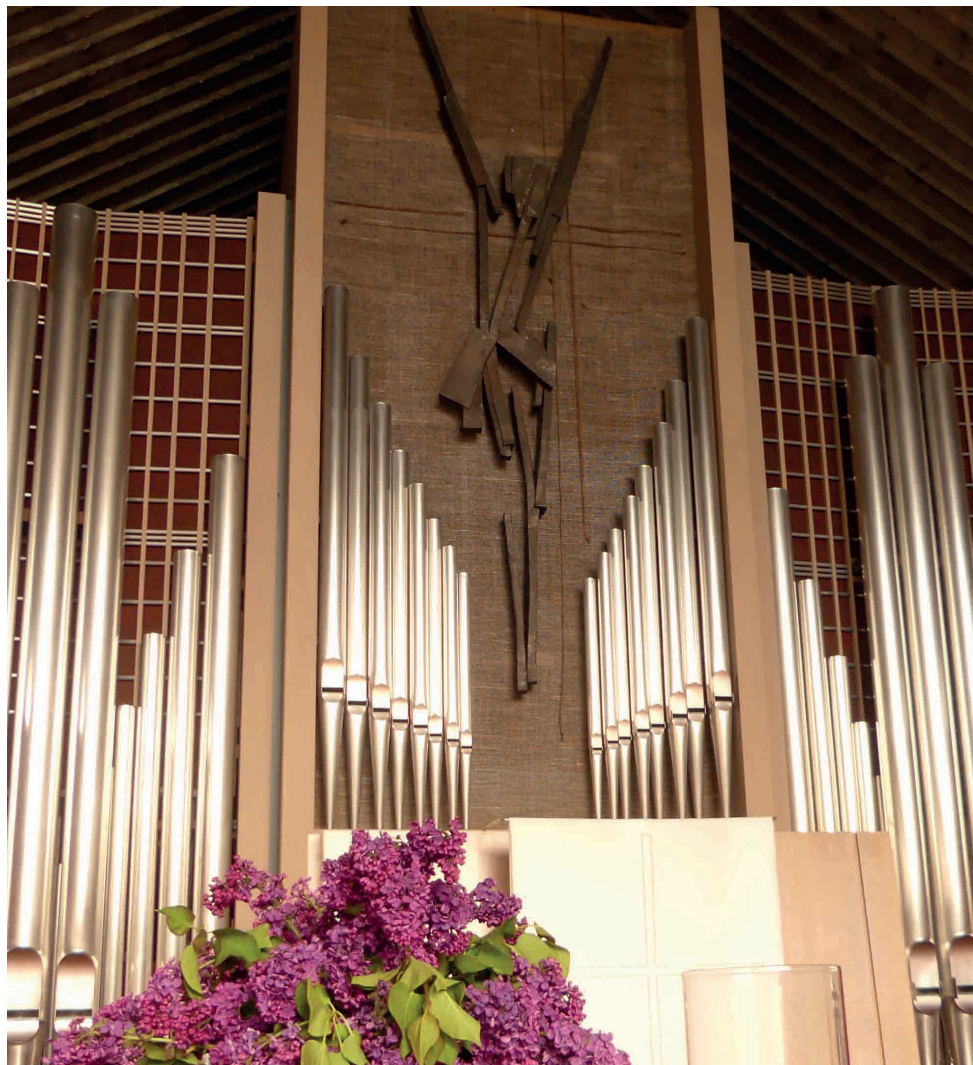
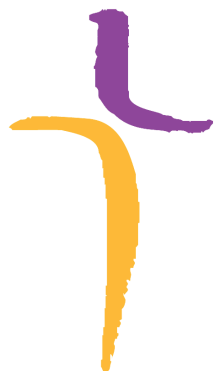


evangelisch leben



Gemeindebrief
Matthäuskirche

Evangelische
Pfarrgemeinde
A. B. u. H. B.
Salzburg
Matthäuskirche
2/2023
Mai/Juni/Juli

Abschied und Neuanfang

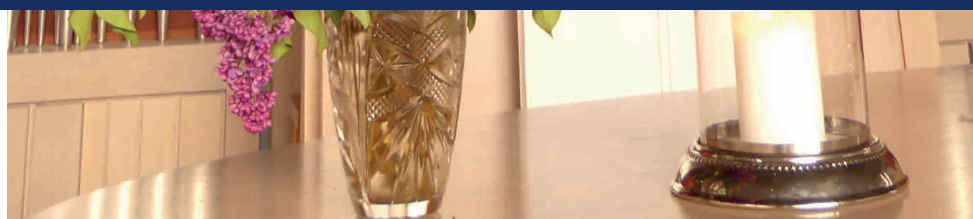




FOTO: privat

Rudolf Waron
Pfarrer

Liebe Leserinnen und Leser!

„Was soll denn aus uns werden?“, so mögen wir vielleicht denken, wenn wir uns von jemanden verabschieden müssen, der für uns da war. Wir finden es zumeist gut, so wie es ist und Veränderungen verursachen bei den meisten von uns Unbehagen, wenn nicht sogar Angst. Was aber, wenn wir diejenigen sind, die gehen? Haben wir dasselbe Unbehagen? Oder mischt sich nicht auch Freude über das Neue und Hoffnung auf das Zukünftige in unsere Befindlichkeit? Es macht eben einen Unterschied, ob man frei entscheidet, ob Raum für etwas Neues entstehen kann oder ob man damit konfrontiert ist. So oder so: Es finden Veränderungen statt. Und damit geht etwas zu Ende und Neues beginnt.

Als Pfarrsekretärin hat uns Gabriele Fierlinger dreizehn Jahr lang begleitet. In dieser Ausgabe sagen wir Danke. Die Sorge,

was aus uns werden wird, ist stark gelindert, seit wir darauf vertrauen können, dass wir mit Ines Krauss die Stelle im Pfarrbüro in guten Händen wissen. Wir stellen Sie in dieser Ausgabe vor, persönlich kennenlernen können Sie Ines Krauss im Pfarrbüro, das neue Öffnungszeiten hat: Dienstag, 10-12 Uhr und Donnerstag, 13-15 Uhr. Selbstverständlich bleibt die Erreichbarkeit in seelsorglichen Angelegenheiten außerhalb der Öffnungszeiten aufrecht.

Es mag schon fast zu viel des Neuen sein, dass auch noch Wahlen der Gemeindevertretung anstehen, aber nicht zu viel des Guten. Wir sind guter Dinge, dass sich Menschen ansprechen lassen und bereit sind, als Gemeindevertreterin oder Gemeindevertreter Dienst für diese Gemeinde zu verrichten.

„Was soll denn aus uns werden?“, so meine formulierte Sorge am Beginn. Ich möchte sie biblisch beantworten: Wir sollen Gottes Kinder heißen – und wir sind es auch! (1. Joh 3,1)

Bei allen Veränderungen bleiben wir unter dieser Verheißung. Was auch immer enden mag, welche noch unbekanntes Dinge auch immer auf uns warten mögen: Wir sind und bleiben Gottes Kinder.

Herzlichst,
Ihr Pfarrer Rudolf Waron



FOTO: privat

Philipp Böhm

Kurator

Liebe Gemeinde!

Wir dürfen uns verabschieden: im Herbst endet die Amtsperiode unserer Gemeindegremien. Einige Gemeindevertreter:innen und Presbyter:innen haben schon bekannt gegeben, leider nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Wir danken für das Engagement der vergangenen Jahre, die wir mit Euch gehen durften, und würden uns freuen, Euch auch in Zukunft bei unseren Angeboten und Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Auch ich werde mich aus dem Amt des Kurators verabschieden, da ich diese nur bis zum Ende der Periode ausfülle.

Ein herber Verlust ist der Ruhestand unserer lang gedienten Sekretärin Gabriele Fierlinger, die seit Ende März in Pension ist. Sie war lange Zeit Herz, Hand und Hirn unserer Gemeinde. Wir freuen uns deswegen umso mehr, dass sie unser Gemeinde auch weiterhin ehrenamtlich helfen will. Vielen Dank!

Aber Sie sehen schon, es gibt viel Platz für einen frischen Start in neue Zeiten. Wenn Sie Teil unseres Leitungsteams (Gemeindevertretung

und/oder Presbyterium) werden wollen, bieten wir ein frisch renoviertes Gemeindezentrum, eine sehr kompetente neue Sekretärin (Ines Krauss), ein Pfarrer-Team, das das Alte und gut funktionierende nicht aus den Augen verliert und konstruktiv unser Gemeindeleben verbessern möchte.

Auch bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die Zukunft unserer Gemeinde mitzubestimmen und mit Ihnen zusammen wieder ein Stück mehr zu einer offenen und pluralen Gemeinde zu werden.

Natürlich besteht das Gemeindeleben aus mehr als Gremienarbeit. Jedoch sind die diese für die Gemeinde von äußerster Wichtigkeit. Die drei Hauptaufgaben der Gemeinde sind:

Lobpreisung Gottes, Weiterbildung im Glauben (das finden zu einem reifen Glauben) und, untrennbar damit verbunden, die Verkündigung und das Näherbringen unseres Glaubens anderen Menschen gegenüber.

Wir können zusammen zu einem Segen für Andere werden. Dies ist allerdings voll nur als Gemeinschaft - als Gemeinde - möglich.

Helfen Sie uns und bauen Sie aktiv am Reich Gottes mit! Versuchen Sie die Welt zum Guten zu verändern und kommen Sie so Jesus näher!

Wagen Sie mit uns einen Neuanfang und helfen Sie uns zu zeigen, wie die Gnade Gottes gelebt werden kann.

Ihr Kurator
Philipp Böhm

Wahlen in der Evangelischen Kirche



Gemeindevertretung 2023

Deine Kirche. Deine Wahl.

Im Herbst 2023 finden in allen Gemeinden der Evangelischen Kirche in Österreich die Gemeindevertretungen für die Zeit 2024-2029 statt. In unserer Gemeinde sollen diese Wahlen am 29. und 31. Oktober, sowie am 5. November stattfinden.

Die Evangelische Kirche ist eine demokratische Kirche, in der alle kirchlichen Ämter gewählt werden. Alle evangelischen Gemeindeglieder ab 14 Jahren sind aufgerufen, mitzubestimmen, wer in den nächsten 6 Jahren zum Leitungsteam der Pfarrgemeinde gehören soll.

In unserer Gemeinde werden 25 ehrenamtliche Gemeindevertreter*innen gewählt. Sie haben vielfältige Aufgaben: Sie legen z.B. fest, welche Schwerpunkte in der Gemeindegemeinschaft gesetzt werden sollen und kontrollieren die Finanzen der Gemeinde. Aus der Mitte der Gemeindevertretung wird das Presbyterium (sozusagen der Vorstand) der Pfarrgemeinde gewählt. Das sind 8 Personen mit dem/der Kurator*in an der Spitze. Der/die Kurator*in

leitet die Sitzungen und vertritt die Gemeinde auch in der Öffentlichkeit.

Da einige Gemeindevertreter*innen aus Altersgründen mit der Mitarbeit aufhören, sind neue Gesichter und Fähigkeiten gefragt. Wir bitten alle Gemeindeglieder jeden Alters, die sich vorstellen können, in unserer Gemeinde mitzuarbeiten, aktiv auf die Pfarrer und den Kurator Philipp Böhm zuzugehen. Sie informieren über die Gemeindevertretung und ihre Aufgaben.

Sie können über die auf Seite 23 angegebenen Kontaktmöglichkeiten mit uns in Verbindung treten, damit wir Ihre Fragen beantworten.

Kirchenbeitrag



„Herzlichen Dank!“ sagen wir allen, die Ihren Kirchenbeitrag (KB) schon eingezahlt haben. Sie schaffen damit die Möglichkeiten, dass in Ihrer Kirche und Ihrer Gemeinde weiterhin gearbeitet werden kann.

Dieses Jahr fällt es vielen schwerer, den Betrag, der auf dem Zahlschein steht, aufzubringen. Alles ist teurer geworden, jetzt steigt auch der KB noch an? Besonders jene, die die Dienste der Kirche bislang mit ihrem KB unterstützt haben, ohne sie in Anspruch zu nehmen, fragen sich nun vielleicht, warum sie das weiter tun sollen.

„Wozu“, hören viele der Mitarbeiter:innen oft, „soll ich für meinen Glauben bezahlen? Ich kann auch ohne Kirche glauben“. Ja, das ist selbstverständlich möglich. Irgendwann hat man von Gott gehört. Und Gott ist selbstverständlich und fraglos gratis. Er wird es immer bleiben. Und da dies so ist, gibt es Menschen, die sich in den Dienst Gottes stellen. Dadurch wird Gott mitten ins Leben gebracht: Durch Hilfswerke, durch Engage-

ment in Gemeinden, auch durch die Musik, die Predigt, die Vermittlung des Glaubens. Der Dienst der Menschen, die im Auftrag Gottes in der Kirche arbeiten, kostet Geld. Sie müssen davon leben. Auch die Gebäude, in denen diese Arbeit geschieht, müssen erhalten werden. Das kostet Geld. Ihr Kirchenbeitrag ist also die Basis für diese Arbeit.

Deshalb bitten wir Sie: Wenn ein automatisch versandter Zahlschein ins Haus kommt, zu einer Zeit, in der Sie beispielsweise noch studieren, aber auch, wenn Sie sich falsch eingestuft fühlen oder aus welchen Gründen immer momentan nicht in der Lage sind, den Betrag einzuzahlen, dann suchen Sie das Gespräch mit uns. Der Zahlschein wird automatisch versandt. Das heißt jedoch nicht, dass wir automatisch über Ihre momentane Lebenssituation informiert sind. Der Kirchenbeitrag soll kein Grund für den Austritt aus der Kirche sein.

Wie Sie die Mitarbeiter*innen der KB-Stelle erreichen, erfahren Sie auf Seite 23 dieses Gemeindebriefes.

Verloren und wiedergefunden

In der Gleichniserzählung vom *Verlorenen Sohn*¹ wollte Jesus seinen Zuhörern das Reich Gottes verdeutlichen. Dazu lenkte er den Blick auf den jüngeren Sohn einer wohlhabenden Familie, der sich vom Vater das Erbe auszahlen ließ und in die Fremde ging. Doch sein Traum vom guten Leben zerbrach, das Geld zerrann ihm zwischen den Fingern und er endete als Schweinehirt – man bedenke, was dies für einen Juden bedeutete. Voll Hunger, denn selbst die an die Säue verfütterten Trebern wurden ihm verwehrt, erinnerte er sich an die Tagelöhner seines Vaters, die Brot in Fülle hatten. Auf dem bitteren Heimweg war ihm klar, dass er, falls ihn sein Vater überhaupt wieder aufnehmen würde, auch er hier nur noch sehr bescheiden leben könne. In seinen Gedanken malte er sich tausendmal aus, wie er vor seinem Vater knien und sagen würde, dass er gegen den Himmel und vor ihm gesündigt hätte.

Doch der Vater sah ihn von Ferne, eilte ihm entgegen, ließ ihm vor Freude weder Zeit noch Raum zum Niederknien und seine Schuld bekennen, sondern umarmte und küsste ihn und führte ihn ins Haus. Gleich befahl er den Knechten seinem Sohn das beste Kleid zu bringen, ihm einen Ring an die Hand zu tun und Schuhe an seine Füße. Auch ein gemästetes Kalb sollte für das Freudenfest geschlachtet werden. Dass das Verhalten des Vaters den Sohn und das Gesinde verstörte

lässt sich denken, doch er begründete es auf folgende Weise: Sein Sohn sei verloren gewesen – nun aber wiedergefunden und lebendig. Das Getue um den Tunichtgut, wie ihn der ältere Bruder sah, musste der Vater ihm, der stets treu gedient hatte, erst einmal erklären. In diesem Gespräch ging es nicht um das Recht des älteren Sohnes, sondern um *das Recht des Vaters auf sein Vatersein*,² dem es zu stand, den Wiedergefundenen wiederum ins Elternhaus einzugliedern.

Das beste Kleid, das ihm die Knechte bringen mussten, hatte emblematischen Charakter, d. h. es war das Kleid das er zurückließ, als er seine Sohnesstellung und das Sohnesrecht beim Verlassen des Vaterhauses ablegen musste. Das Gewand, das ihn *früher als Sohn, und zwar als Erbsohn*, ausgewiesen hatte, sollte ihn nun von neuem als solchen ausweisen, denn dieses „beste Kleid“ war nicht an die Person, sondern an das Haus gebunden, lag daher für eine Rückkehr bereit und gab ihm die alten Sohnesrechte zurück.

Ähnlich verhält es sich mit dem Ring, durch den er dem älteren Bruder wieder gleichrangig wurde. Fingerringe und Reifen am rechten Oberarm eines Herrschers wurden im alten Orient als Götteremblem angesehen und

1 Gleichnis vom verlorenen Sohn, Lukas 15, 11-32.

2 Rengstorf Karl Heinrich: Die Re-Investitur des Verlorenen Sohnes in der Gleichniserzählung Jesu Lk. 15, 11-32. Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Geisteswissenschaften, Heft 137, Köln und Opladen 1967, S. 19. Siehe danach auch: S. 44, 36, 38, 39, 28, 29.



Giovanni Francesco Barbieri, gen. Il Guercino (1591 Cento - 1666 Bologna), Heimkehr des verlorenen Sohnes, 1619, Öl auf Leinwand, 107 x 143,5 cm. Kunsthistorisches Museum Wien, Gemäldegalerie, 253. (Siehe: FN 7, <https://commons.wikimedia.org/wiki/File>)

waren das Kennzeichen, dass der Träger von seinem Gott für dieses Amt autorisiert und mit Machtfülle ausgestattet war. Auch die Bibel kennt die Ringsymbolik³ den Ring nicht als Schmuckstück zu verstehen. Mit der Anweisung des Vaters, ihm den Ring anzustecken, erhielt der verlorene Sohn wieder Anteil an der väterlichen Macht und den Status, selbst Befehle erteilen zu können.

Und auch die Schuhe sollten nicht fehlen, denn nur Knechte gingen barfuß. Im

3. Mose 41, 42, Dan. 6,18, Esth. 3,10 und 8.2, Jer. 22, 24, 1. Makk. 6,15 (Apokryphen), Jak. 2,2.

Gleichnis werden ihm Schuhe nicht nur gebracht, sondern auch angelegt. Bis heute ist es im Nahem Osten üblich die Schuhe abzulegen, wenn man als Gast ein Haus betritt. Dies ist weniger ein Gebot der Reinlichkeit, sondern ein anbehaltener Schuh verstößt gegen das Gastrecht und bekundet einen alten Rechtsanspruch, d. h. ein Besitzrecht oder Verfügungsrecht hinsichtlich des Grund und Bodens, den man damit betreten hat.⁴ Mit dem Anlegen der Schuhe wird nicht nur auf den Unterschied zwischen dem nun Freien und den Knechten hingewiesen, sondern

4 Psalm 60, 10.

auch das Besitzrecht des Heimgekehrten ist wieder aufrecht – damit sagt ihm der Vater: „Alles, was mein ist, ist dein!“ Das Gleichnis will aufzeigen, was Gott für einen „Verlorenen“ tut, wenn er umkehrt und sich wieder finden lässt – Gott handelt als der, der er ist. Er lässt den Sünder wieder gerecht sein, wenn dieser uneingeschränkt auf seine Väterlichkeit und seine unermessliche Güte vertraut, *weil es der Vater will*, dass er wieder so wird wie er war.⁵

Den Auftrag des Vaters den Sohneinzukleiden, hat sich Giovanni Francesco Barbieri (1591-1666), auch „Il Guercino“⁶ genannt, im Gemälde „Rückkehr des verlorenen Sohnes“⁷ thematisiert. Guercino, der emilianische Künstler, zählte zu den führenden Malern des 17. Jahrhunderts. Charakteristisch sind für ihn Halbfigurenbilder, wie für das Motiv der „Heimkehr des verlorenen Sohnes“, ein Thema, das ihn während seiner Schaffenszeit immer wieder beschäftigte.

Im Gemälde von 1619, stellt er die geschlossene Gruppe von Sohn, Vater und Diener in dunklen und tiefen Farbtönen in den Bildvordergrund. Obwohl das Gesicht des Sohnes verschattet ist, setzt er einen relevanten Akzent, indem er als einziger nicht verdeckt erscheint, aber dennoch kommt dem Vater die visuelle Priorität zu. Vorgebeugt stehend

fällt das Schlaglicht auf seinen Kopf mit dem gesenkten Blick und modelliert den üppigen Vollbart. In prächtigem Gewand umfängt er mit dem rechten Arm den Sohn, der sein schäbiges Hemd abstreift. Die Farben dieses Gewandes haben symbolische Bedeutung: das tiefe Blau des samtenen Mantels steht für Vertrauen, der goldfarbene Samtkragen und die Goldknöpfe symbolisieren Göttlichkeit, das rote, am Hals hervorblickende Wams kann als Liebe gedeutet werden, das Weiß des Hemdes am Hals und Ärmel Hemdes symbolisiert Weisheit und Reinheit. Mit der linken Hand greift der Vater nach dem neuen weißen Hemd und präsentiert den herrschaftlichen Ring am Zeigefinger. An den rechten Bildrand gerückt und halb vom Rahmen überschritten, steht dem Sohn der Diener gegenüber, der in seiner noblen Kleidung und Kopfbedeckung darauf verweist, wie gut sein Dienstgeber seine Leute versorgt. Vollbeladen mit edler Kleidung, darunter ein brauner Hut mit einer ringförmigen Agraffe, ein Mantel mit Goldknöpfen und Goldborten, hält er dem Sohn die Schuhe entgegen.

Die Dynamik der ruhig wirkenden Darsteller wird mit den sich überschneidenden Armen und tätigen Händen im Zentrum wahrnehmbar. Jeder der Protagonisten im Bild schaut auf das Tun seiner eigenen Hand, womit auch unser Blick auf die wesentliche Bildaussage gelenkt wird: das Ausziehen des verschlissenen Hemdes als Umkehr, das neue Kleid, der Ring und die Schuhe als Insignien der Wiedereinsetzung in die Sohnes- bzw. Gotteskindschaft.

Monika Thonhauser

⁵ Rengstorf, a. a. O., S. 66, 67.

⁶ Wegen eines Augenfehlers wurde Giovanni F. Barberini „Il Guercino“ – „der Schieler“ genannt. Siehe auch: Ulrich Thieme und Felix Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Band 15/16, Gresse bis Heubach, Leipzig 1999, S. 216

⁷ Bild entnommen aus: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Giovanni_Francesco_Barbieri,_gen._Il_Guercino_-_Gleichnis_vom_verlorenen_Sohn_-_GG_253_-_Kunsthistorisches_Museum.jpg.

Nachruf Pfarrer Walter Jüttner (gekürzt)

Pfarrer Tilmann Knopf schreibt in seinem Nachruf:

Am 11. Februar ist Pfarrer in Ruhe OstR Mag. Walter Jüttner nach kurzer Krankheit in in seiner Ruhestands-Wahlheimat Baden bei Wien im 97. Lebensjahr friedlich eingeschlafen.

Pfarrer Jüttner war von 1953 bis 1992 beinahe 40 Jahre lang Pfarrer an der Christuskirche. Viele Gemeindeglieder haben ihn sicher noch in lebendiger Erinnerung.

Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit lag auf dem Unterricht. Er unterrichtete vor allem am Akademischen Gymnasium, an der evangelischen Missionsschule und der Krankenpflegeschule des LKH. Neben der Tätigkeit in der Schule hatte er auch Aufgaben in der religionspädagogischen Lehrer*innenbildung, zunächst an der sogenannten Lehrerbildungsanstalt, dann an der Pädagogischen Akademie. Für diese lehrende Tätigkeit wurde ihm im Jahr 1981 der Berufstitel Oberstudienrat verliehen.

In der Pfarrgemeinde war er zunächst vor allem für Jugendarbeit und Kindergottesdienste, sowie für gemeindediakonische Aufgaben zuständig, leitete aber von 1964 bis 1969 auch den Gemeindekindergarten. Der Aufbau der Militärseelsorge in den westlichen Bundesländern, die Hochschulseelsorge und die Lektor*innenarbeit waren ebenfalls Aufgabengebiete, die ihm neben den üblichen pfarrlichen Tätigkeiten

zuwuchsen. „38 Jahrgänge habe ich zur Konfirmation geführt“ schrieb er selbst im Rückblick.

Ein besonders „Highlight“ seiner Tätigkeit in der Gemeinde waren schließlich die Reisen ins Heilige Land und an christliche Stätten, die sich auch befruchtend auf das Gemeindeleben auswirkten und bis heute bei manchen, die dabei waren, die Augen glänzen lassen.

In seiner pfarrlichen Tätigkeit war er stets von seiner Frau Susanna, die ebenfalls 40 Jahre als Religionslehrerin tätig war, unterstützt worden. In den letzten Dienstjahren war er schwer erkrankt, zollte gar in seinen Abschiedsworten aus Salzburg Gott Lob und Dank, „dass ich so halbwegs das 65. Lebensjahr erreichen konnte“. Nach der Pensionierung zog es ihn 1992 nach Baden bei Wien, wo er sich seitdem – Gott sei abermals Lob und Dank - noch vieler Jahre erfreuen durfte.

Wir werden Pfarrer Mag. Walter Jüttner ein ehrendes Andenken bewahren.

Lekt. Ingrid Eckerl ergänzt:

Pfarrer Jüttner setzte sich seinerzeit im Presbyterium der Christuskirche stark für den Bau der Johanneskapelle in Lieferung ein und baute den Besuchsdienst in Lieferung aus.

„Gemütliches Platzerl“ - Geburtstagscafé



FOTO: privat

Im Jänner und Feber 2023 fand im Saal des Gemeindehauses in Taxham die von der Diakonie angeregte und geförderte Aktion „Warmes Platzerl“ statt. Jeden Montag und Donnerstag Nachmittag stand der wohlige warme Gemeindesaal für jeden und jede offen, der/die vielleicht zuhause im Kalten oder in Einsamkeit sitzen musste. Jeweils zwei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sorgten mit warmer Suppe, Kaffee oder Tee und Kuchen für die Gäste. Auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz: mit Geschichten, Uno-Spiel oder Mensch-ärgere-dich-nicht wurden die Nachmittage kurzweilig gestaltet. Manches angeregtes Gespräch auch mit den vorbeischaudenden Pfarrern war möglich.

Dass der Jänner warm und auch der Feber nicht ganz so kalt war wie üblich, ließ manchmal diese Aktion als sinnlos erscheinen. Denn tatsächlich brachte weniger die Kälte die Gäste ins Haus, als die Aussicht, für

ein paar Stunden ein nettes Gegenüber für ein Gespräch zu haben. „Es tat gut mit jemandem zu erzählen, sich austauschen und auch ein wenig lachen können“, das war bei allen Besucher*innen und den Mitarbeitenden das Fazit am Ende der Aktion.

So wurde beschlossen, dass es die Aktion „Warmes Platzerl“ im nächsten Winter wieder geben muss. Doch auch im Frühjahr und Herbst soll es mindestens einmal im Monat die Möglichkeit zum Zusammenkommen geben. Ab März gibt es darum ein „Gemütliches Platzerl - Geburtstagscafé“, das am 3. Mittwoch des Monats um 15 Uhr stattfindet. Auch dieses Treffen steht allen offen, die Geburtstagskinder des Monats werden allerdings extra dazu eingeladen.

Die nächsten Termine sind: Mittwoch 21. Mai und 21. Juni jeweils um 15 Uhr

Evangelischer Frauentag



Wann: Samstag, 06. Mai 2023 von 9.30 bis 15.30 Uhr

Wo: Evang. Gemeindezentrum Wörgl; Bruder-Willram-Strasse 43

Thema:

„Mahlzeit - Gutes Essen - Genuss für alle“

Referentin: Carina Scheibreithner, Bildungs-referentin bei Brot für die Welt.

Essen ist mehr als Nahrungsaufnahme. Essen ist Teil der Kultur und geprägt durch den Zugang zu Ressourcen wie Land, Wasser, Geld. Gleichzeitig hat unser Essverhalten auch (globale) Auswirkungen.

Mit Carina Scheibreithner, Bildungs-referentin bei Brot für die Welt wollen wir über die Frage nachdenken: Was kann mein Beitrag für ein gutes Leben für alle sein?

Der Tag endet mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Anmeldung bei:

Brigitta Furtmüller, Tel. 0650/3157100

oder brigitte.furtmueller@gmail.com

Eine Veranstaltung der Evangelischen Frauenarbeit Salzburg-Tirol

Brot
für die Welt

Matthäuskirche Taxham

Eventuelle Änderungen finden Sie unter
<https://www.matthaeuskirche.at/gottesdienste/>



aktualisierte Infos

Mai

| | | | |
|------------|--------|----------------------|--|
| 07. | 10:00 | Pfr. Rudolf Waron | bitte aktuelle Infos beachten! |
| 13 | 10:00 | Pfr. Rudolf Waron | Minikirche mit TAUFERINNERUNG |
| 14. | 10:00 | Pfr. Rudolf Waron | |
| 21. | 10:00 | Bischof aD M. Bünker | Gottesdienst verlegt zum GAV-Fest in Bischofshofen |
| 28. | 10:00* | Pfr. Michael Welther | KONFIRMATION |

Juni

| | | | |
|------------|--------|------------------------|--------------------------------------|
| 04. | 10:00* | Pfr. Michael Welther | Familiengottesdienst / Kirchenkaffee |
| 11. | 10:00 | Pfr. Rudolf Waron | |
| 18. | 10:00* | Lektorin Ingrid Eckerl | |
| 25. | 10:00* | Pfr. Michael Welther | |

Juli

| | | | |
|------------|--------|-------------------------|-------------------------------|
| 01. | 10:00 | Pfr. Rudolf Waron | Minikirche mit Sommerfest |
| 02. | 10:00* | Pfr. Rudolf Waron | Geheimnisfest / Kirchenkaffee |
| 09. | 10:00* | Pfr. Michael Welther | |
| 16. | 10:00* | Lektorin Ingrid Eckerl | |
| 23. | 10:00 | Pfr. Rudolf Waron | |
| 30. | 10.00 | Pfr iR Peter Buchholzer | |

(* mit Abendmahl)

Kapelle Seniorenwohnheim **Wals**

Bis auf Weiteres können keine Gottesdienste gefeiert werden

Kapelle Seniorenwohnheim **Liefering**

Termine auf Anfrage bei Lektorin Ingrid Eckerl (0662/435954)

Kapelle Seniorenwohnheim **Taxham**

Alle Gottesdienste derzeit ausgesetzt

Abendgottesdienste

Abendgottesdienst: jeden Freitag um 19:00 Uhr
(ausgenommen in den Schulferien, letzter Termin: 7.7.2023)

Mai

| | | | |
|-----|--------|-------------------|--------------------------------|
| 05. | 19:00 | Pfr. Rudolf Waron | Feierabend-Andacht |
| 12. | 19:00* | Pfr. Rudolf Waron | Abendmahlsfeier |
| 19. | 19:00 | entfällt | |
| 26. | 19:00 | Team | Sing & Pray mit anschl. Imbiss |

Juni

| | | | |
|-----|--------|-------------------|--------------------------------|
| 02. | 19:00 | Pfr. Rudolf Waron | Feierabend-Andacht |
| 09. | | entfällt | |
| 16. | 19:00 | Pfr. Rudolf Waron | Abendgottesdienst |
| 23. | 19:00* | Pfr. Rudolf Waron | Abendmahlsfeier |
| 30. | 19:00 | Pfr. Rudolf Waron | Sing & Pray mit anschl. Imbiss |

Juli

| | | | |
|-----|--------|-------------------|--------------------------------|
| 07. | 19:00* | Pfr. Rudolf Waron | anschl. Mitarbeiter*innen-Fest |
|-----|--------|-------------------|--------------------------------|

Herzliche Einladung

Der Salzbund ladet zum **Emigrationsgottesdienst am Donnerstag, 8. Juni um 10 Uhr** in der Christuskirche ein. Wir gedenken der vielen Menschen, die ihr Land verlassen müssen.

Seelsorge in Seniorenheimen

Liebe Bewohner*innen in Seniorenwohnheimen, liebe Angehörige!

Ich bin für alle SWHs in der Stadt Salzburg und Umgebung zuständig. Daher dauert es oft lange, bis ich zu Ihnen kommen kann. So erfahre ich oft spät, dass vielleicht ein Gespräch oder Besuch erwartet wurde. Deshalb meine Bitte an Sie: Rufen Sie mich an, oder bitten Sie jemanden aus der Familie, es zu tun, wenn Sie einen Besuch wünschen. Ich freue mich auf ein Neu-Kennenlernen, oder auch auf ein Wiedersehen.

Pfrin Margit Geley | Tel: 0699-18877584 | geley@christuskirche.at

Frauenfrühstück



Liebe Frauen,
wir laden nach wie vor einmal im Monat zum Frauenfrühstück in unsere Pfarrgemeinde. Kommen Sie – alleine oder mit einer Freundin, genießen Sie ein reichhaltiges Frühstück, finden Sie Gleichgesinnte, hören Sie interessante, anregende oder auch spannende Themen und tanken Sie Ihre Batterien wieder auf.

Das sind die nächsten Gelegenheiten dafür:

Freitag, 12. Mai 2023

Sag mir, wo die Frauen sind - Wider das Vergessen von Frauen in Geschichte, Kirche und Gesellschaft

mit Martina Koidl, Wörgl

Die Vortragende holt starke Weiblichkeit vor den Vorhang: Wir begeben uns auf eine Spurensuche nach Frauen in der Geschichte der christlichen Kirchen und unserer modernen Gesellschaft. Sie dienen als Anstoß und Inspiration für zahlreiche Anliegen in der Frage nach gelebter Gleichberechtigung. Gemeinsam entdecken wir Frauengestalten und deren Beziehungen zwischen Rivalität und Solidarität. Wir begegnen namenlosen Frauen, die sich etwas trau(t)en und nicht einfach darauf warten woll(t)en,

Gerechtigkeit zu erfahren, sondern für ihre Ziele einzustehen bereit waren/sind.

Samstag, 3. Juni 2023

Systemisches Konsensieren - wie wir klüger entscheiden

Mit Susanne Schlögl, Oberndorf

Durch „Systemisches Konsensieren“ kommen wir einfach und konstruktiv zu gemeinsamen Lösungen, die akzeptiert und gemeinsam getragen werden können. Abseits von „Ja – Nein“ und „Entweder – Oder“ können neue, oft unerwartete Lösungen gefunden werden, weil das Erfahrungswissen jedes einzelnen Menschen zählt. Von diesem demokratischen Werkzeug bzw. dieser Haltung profitieren Sie in Familie, Verein, Schulklasse oder Gemeinde als Alternative zur Mehrheitsabstimmung. Hier werden einfache Konsensierungen vorgestellt bzw. durchgeführt.

Das Frauenfrühstücksteam

G. Fierlinger & E. Haag & C. Klotz & C. Verdianz-Gutjahr & D. Welther

Allgemeines:

- Beginn jeweils um 9.00 h, Dauer 2 Stunden
- im Gemeindesaal der Pfarrgemeinde
- Beitrag: € 6,- inkl. Frühstück
- unbedingte Anmeldung unter 0662/429553 oder g.fierlinger@matthaeuskirche.at
- Programmänderungen vorbehalten

Erzählcafé

in der Rosa Zukunft



Freitag, 21. April 2023

Doktor Biene

mit Rosi Fellner, Wildschönau

Seit Jahrtausenden sind Bienen nützliche Freunde des Menschen. Schon im alten Ägypten kannte man die Heilkraft der Bienenprodukte. Heutzutage, bei dem wachsenden Bedürfnis nach natürlichen Heil- und Nahrungsmitteln, bedienen sich immer mehr Menschen der wunderbaren Produkte aus dem Bienenvolk. Die TeilnehmerInnen erfahren von der Imkerin mit jahrzehntelanger Erfahrung aus erster Hand vom unglaublichen Wert der Bienenprodukte. Zum Abschluss machen wir gemeinsam einen Lippenpflegebalsam mit Propolis und Honig.

Freitag, 12. Mai 2023

Ganz Ohr sein. Auszeit.

Kommen wir zusammen, ich lese etwas vor!

mit Anni Weyringer, Neumarkt am Wallersee

Gemeinsame Vorlesezeit ist etwas Feines! Texte bekommen eine Stimme, wir lauschen den Worten, tauchen in Texte und Welten ein, sind die Personen, fühlen die Atmosphäre. Die freundschaftliche Begegnung

und der lockere Austausch zum Gelesenen bekommen Raum – das ist Vorlesen im Dialog. „Wer eine Geschichte zu erzählen hat, ist ebenso wenig einsam wie der, der einer Geschichte zuhört.“ (Sten Nadolny). Dieses Mal stehen passende Texte zum bevorstehenden Muttertag am Programm.

Freitag, 16. Juni 2023

Wie mache ich meinen Garten klimafit? Tipps und Tricks für einen pflegeleichten und klimagerechten Garten

mit Ulrike Plaichinger, Nußdorf am Haunsberg

Dürre, dann wieder sintflutartige Regengüsse und Stürme: Der Klimawandel ist im eigenen Garten nicht mehr zu übersehen oder zu leugnen. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage: Was kann ohne großen Aufwand geändert werden, damit der eigene Garten klimafit wird? Kleine Änderungen in der Bepflanzung, im Gießverhalten können viel bewegen und das Leben der Gärtnerin/des Gärtners um einiges leichter machen.

Allgemeines:

- Beginn jeweils 15.00 h, Dauer 2 Stunden
- im Gemeinschaftsraum im Wohnprojekt „Rosa Zukunft“, Rosa-Hofmann-Straße 6a
- Anmeldung bitte unter 0662/429553 oder g.fierlinger@matthaeuskirche.at
- Beitrag: € 5,- inkl. Kuchen und Kaffee
- Änderungen vorbehalten

Abschied im Sekretariat

Liebe Gabi!

Heute möchte ich Dir einen Brief schreiben.

Am 31. März haben wir Dich in die Pension verabschiedet. Der Ausdruck „eine Ära geht zu Ende“ ist mehr als angemessen, um diesen Moment zu beschreiben.

Kurz bevor wir vor 13 Jahren nach Salzburg kamen, hast Du mit Deiner Arbeit als Sekretärin im Pfarrbüro begonnen. Heute kann ich mir das Pfarramt ohne Dich gar nicht mehr vorstellen. Du warst erste Ansprechpartnerin für alle Anliegen. Du warst die freundliche Stimme am Telefon, die jungen Eltern Auskunft gab, wenn sie eine Taufe anmelden wollten. Du hast freundlich und bestimmt für die Matthäuskirche geworben, wenn heiratswillige Paare eine Trauung in einer anderen Kirche andachten. Du warst verständnisvolle ZuhörerIn für Trauernde und Hoffnungsgeberin denen, die Unterstützung in verzweifelten Situationen gesucht haben.

Bei Dir liefen die Fäden für alle erdenklichen Veranstaltungen zusammen. Du hast alle Termine im Blick gehabt. Auf jede Frage hast du eine kompetente Antwort gewusst. Du warst stets informiert, gut organisiert und kaum etwas konnte Dich aus der Ruhe bringen. Es würde den Rahmen dieser Seite sprengen, wenn ich alles aufzählte, was du alles geschafft hast!

Eines ist ganz sicher: Du wirst uns fehlen! Nichtsdestotrotz ist es schön, dass Du nun all das tun und genießen kannst, was bislang manchmal auf der Strecke geblieben ist: das Wandern und Reisen, die Zeit mit Deiner Familie, bewusst kochen und genießen... Und weil wir alle wissen (hoffen), dass Du nicht ganz von der Bildfläche verschwinden wirst, fällt es uns leichter, Dir „Auf Wiedersehen!“ zu sagen.

Alles Gute Dir und bis bald!
Deine Doris Welther



FOTO: © M. Welther

Neu im Sekretariat

Vorstellung Frau Ines Krauss



Liebe Gemeinde.

Mein Name ist INES KRAUSS und ich bin 47 Jahre alt. Seit April 2023 unterstütze ich die Pfarrgemeinde Matthäuskirche mit 10 Wochenstunden im Pfarrsekretariat. Meine erste Stelle ist auch eine Sekretariatsstelle im benachbarten Freilassing. Seit 2017 bin ich mit Jugendpresbyter und Jugendmitarbeiter Johannes Krauss verheiratet.

In meiner Freizeit und im Urlaub gehe ich gerne auf Reisen. Ich bin an Kultur und Geschichte interessiert

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und hoffe, die Pfarrgemeinde mit meiner Arbeit unterstützen und bereichern zu können, auch wenn meine Arbeitszeit im Sekretariat recht begrenzt ist.

Ich bin für Sie als Ansprechpartnerin zu folgenden Zeiten erreichbar:

Dienstag 10-12 und Donnerstag 13-15. Ansonsten, bitte ein Mail an office@matthaeuskirche.at schreiben und nicht zögern, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen.

Bürokraft gesucht

in Teilzeit

Die Pfarrgemeinde sucht eine weitere Person für Arbeiten im Sekretariat, besonders für das Rechnungswesen und die Buchhaltung im Bereich Pfarrgemeinde inkl. Kindergarten und Vermietung. Auch ein Teil des Parteienverkehrs und der Erteilung von Auskünften sollte übernommen werden.

Ideale Voraussetzungen wären ein HAK/HASCH/HBLA-Abschluss bzw. vergleichbare kaufmännische Ausbildung, sowie erste Berufserfahrung im Bereich Büroassistentz/Sekretariat von Vorteil.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Entgelt gemäß Qualifikationsgruppe IV der MinGehVO der Evang. Kirche.
- Monatl. Bruttogehalt Basis 40h: ab € 1.911,83

Arbeitsbeginn ist nach Absprache.

Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) richten Sie bitte ausschließlich per eMail an den amtsführenden Pfarrer, Rudolf Waron: r.waron@matthaeuskirche.at

Aus dem Kindergarten

Dem Ei auf der Spur!

In der vorösterlichen Zeit haben wir uns speziell dem Thema „Ei“ gewidmet. Dazu haben wir gemeinsam verschiedene Sachbücher angeschaut und durch Experimente versucht das Ei ganz genau zu erforschen: Schale, Eiklar und Eidotter. So konnten wir z.B. feststellen, dass sich die kalkhaltige Eischale im Essig zer setzt und sich ein gekochtes Ei anders drehen lässt wie ein gekochtes.

Wir wissen jetzt auch, dass ein gekochtes Ei durch einen Flaschenhals passt, wenn man zuvor die Luft in der Flasche erwärmt und dadurch Unterdruck erzeugt.

Vor den Osterferien haben wir dann auch noch Eier mit Zwiebelschalen und mit Blättermustern gefärbt.

Passend dazu gab es im Morgenkreis Singkreisspiele, Lieder, Fingerspiele und Geschichten. Am liebsten haben die Kinder zu „die Henne sitzt ihrem Nest und brütet schon ganz fest“ getanzt. Natürlich wollen die Kinder wissen, was passiert, wenn die Henne tatsächlich brütet.

Dieses Geheimnis werden wir auf dem Bauernhof „Stoibergut“ erkunden. Dort erwarten uns viele Bauernhoftiere und ein gemeinsames Backerlebnis. Darauf freuen sich die Kinder schon sehr! To be continued...

Euer,

Kindergartenteam



FOTOS: © Evang. Kindergarten

Neu im im Ki-Ga-Team

Adriana Kaiser



FOTO: © Adriana Kaiser

Mein Name ist Adriana Kaiser und ich darf ab sofort die evangelische Kleinkindgruppe Matthäuskirche als Helferin unterstützen. Ich bin eine offene, ehrliche und lebensfrohe Frau, Mutter zweier erwachsenen Söhne und stamme aus Brasilien. Dort habe ich Theologie an der Universität ITEJ Brasilia studiert.

Ich bin ausgebildete Kindergartenhelferin und habe durch meine langjährige Berufserfahrung in den Bereichen Pädagogik und Kindererziehung bereits viel Erfahrung sammeln können. In meiner Freizeit bin ich sportlich aktiv. Ich praktiziere Yoga und bin sogar ausgebildete Lehrerin für Kinderyoga. Für den besonderen Nervenkitzel gehe ich zum Bungee Jumping.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern, meinen Kolleginnen und auf nette Begegnungen in der Pfarrgemeinde!

Eure Adriana

Ferien-Spaß

10.-14. Juli 2023

Liebe Eltern, liebe Kinder!

Wir laden euch ein zu fünf erlebnisreichen Tagen, an denen wir lustige Spiele im Freien spielen, basteln, in die Natur gehen, mit dem Wasserschlauch spielen und eine Menge Spaß miteinander haben.

Wo: Gemeindehaus Matthäuskirche

Wer: max. 12 Kinder von 6-10 Jahre

Wann: MO-DO von 8–15 Uhr, FR bis 14 h

Wieviel: 1 Kind pro Woche: € 95.- und 2 Geschwister 160.-

(bei finanziellen Engpässen bitte um Kontaktaufnahme, wir finden eine Lösung)

Was ist inkludiert: Programm, Mittagessen, Ausflug, Material, Eis/Obst

Anmeldung bis spätestens 10.06.2023 bei Pfarrer Michael Welther 0699/18877562 oder michael.welther@evang.at



FOTO: © M. Welther

Leberkäs-Semmerl-Gottesdienst

Für Schüler*innen im evang. Reli-Unterricht



FOTO: © M. Wether

Schülerinnen und Schüler in der Matthäuskirche

Was, ihr kennt diesen berühmten Gottesdienst nicht? Dann habt ihr etwas verpasst!

Einmal im Jahr kommen die Schülerinnen und Schüler des evangelischen Reli-Unterrichts auf dem Gebiet der Pfarrgemeinde zu einem eigenen Gottesdienst in der Matthäuskirche zusammen. Zwei Mal musste er wegen Corona ausfallen, letztes Jahr wurde er Richtung Sommer verschoben. Aber heuer konnte er wieder am Donnerstag vor den Osterferien organisiert werden.

Schüler*innen der Volksschulen und der Mittelschulen und der Unterstufe des Herz-Jesu-Gymnasiums waren dazu eingeladen. Leider nutzen viele Schulklassen diesen Tag für Ausflüge und Ausgänge, so dass es weniger

Teilnehmende gab. Aus Effizienzgründen wurde deshalb auch der Bus abgesagt, der die Kinder aus Viehausen und Walserfeld bringen sollte.

Berühmt ist dieser Gottesdienst nicht nur wegen dem Leberkäs-Semmerl (auch Käse- oder Nutella-Semmerl) als Jause, sondern auch weil es meistens etwas zum Lachen gibt, wenn Reli-Lehrer Tino Janson eine Szene spielt, oder eine coole Mitmach-Aktion die Predigt veranschaulicht. Diesmal zeigten Luftballons und Seifenblasen wie vergänglich manches ist, das wir für sehr wertvoll halten.

Einer aber hält sich ganz gewiss an sein Versprechen, uns ein Leben lang zu begleiten: unser Herr Jesus Christus!

Konfirmationskurs

Anmeldungen für 2023 - 2024

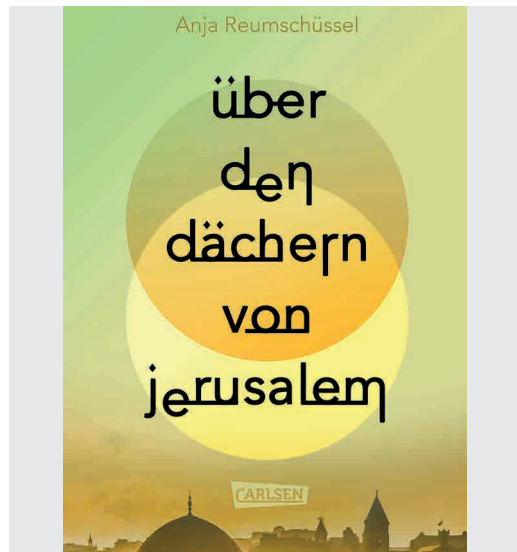
Im Herbst 2023 beginnt ein neuer Konfi-Kurs. Er wird von Pfarrer Michael Welther und jugendlichen Mitarbeiter*innen einmal im Monat an einem Samstag Nachmittag gestaltet. Auch eine Freizeit und ein gemeinsamer Konfirmandentag stehen am Programm.

Ein geladen sind zum Konfi-Kurs alle 13-14 jährigen Jugendlichen unserer Gemeinde.

Im Monat Mai werden die Jugendlichen des in Frage kommenden Jahrgangs persönlich angeschrieben. Sollte jemand aus irgendeinem Grund keine persönliche Einladung bekommen, aber trotzdem am Kurs teilnehmen wollen, bitte unbedingt im Pfarramt melden! Telefonnummer und Emailadresse sind auf der vorletzten Seite zu finden.

Der QR-Code leitet zu den Infos auf der Webseite unserer Gemeinde.

Die Konfirmation wird voraussichtlich zu Pfingsten, 19. Mai 2024 stattfinden.



Geschichte wird lebendig, wenn man die Menschen dahinter versteht. Das gilt auch und gerade für den Nahost-Konflikt.

2023: Anat hat den Wehrdienst angetreten und trifft bei einer Übung im Westjordanland auf Karim, einen jungen Palästinenser. Beide sind wie gelähmt vor Angst, doch Karim bringt sie im Schutz der Dunkelheit zurück nach Jerusalem. Als er selbst bei einer Demonstration festgenommen wird, setzt sich Anats Mutter für ihn ein ...

1947/1948: Tessa kommt als Halbwaive nach Palästina und begegnet in Jerusalem Mo, dessen Familie von dort vertrieben wurde. Sie freunden sich an, doch in den Kämpfen nach der Staatsgründung Israels trennen sich ihre Wege. Wird es ihren Enkeln gelingen, sich zu versöhnen?

Der renommierten Journalistin Anja Reumerschüssel gelingt es in ihrem ersten Roman ebenso spannend wie kenntnisreich von der komplexen Geschichte Israels und seiner zwei Völker zu erzählen. Sie bietet ein differenziertes Bild des Nahost-Konfliktes, das Verständnis fördert und Hoffnung entstehen lässt.

ISBN 978-3-551-58514-1

Wir gratulieren sehr herzlich:

70 Jahre

E [redacted] Axel
E [redacted] Josef
F [redacted] Anna-Maria
F [redacted] Monika

75 Jahre

A [redacted] Herbert
E [redacted] Erna
G [redacted] Brigitte
F [redacted] Johanna
T [redacted] Friedrich

80 Jahre

L [redacted] Hertha
L [redacted] Renate
F [redacted] Ingo
F [redacted] Helge

85 Jahre

B [redacted] Peter
D [redacted] Ingeborg
C [redacted] Herta
G [redacted] Wolfgang
C [redacted] Ilse

90 Jahre

B [redacted] Hermine
F [redacted] Sophie
S [redacted] Helmut

90+ Jahre

H [redacted] Adelheid
E [redacted] Ursula
M [redacted] Maria
S [redacted] Heinrich
F [redacted] Katharina
D [redacted] Waldtraut
M [redacted] Gertrude
S [redacted] Maria

Getauft wurden:

Leander H [redacted]
Leo M [redacted]
Jakob R [redacted]
Maximilian S [redacted]

Wir trauern um:

Ludwig Schraufek (83)
Georg Gottenhuemer (87)
Margarete Reiter (87)
Gudrun Bachl (75)
Susanne Winkler (87)
Scheucher Herbert (86)

Gemeindebrief per Email:

Sie möchten den Gemeindebrief per E-Mail erhalten? Bitte im Sekretariat bekannt geben.

Newsticker:

Sie möchten immer aktuell über alle Veranstaltungen informiert werden und sind noch nicht in unserem Verteiler? Melden Sie sich bei unserer Sekretärin.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von „evangelisch leben“ ist am 16. Juni 2023.

Wir sind für Sie da



Rudolf Waron
Pfarrer
0699/1887 75 60
r.waron@matthaeuskirche.at



Meinhardt von Gierke
Krankenhausseelsorge
0699/1887 75 16
meinhardt.von-gierke@evang.at



Michael Welther
Pfarrer
0699/1887 75 62
m.welther@matthaeuskirche.at



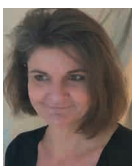
Margit Geley
Altenseelsorge
0699/1887 75 84
margit.geley@evang.at



Philipp Böhm
Kurator
0699/17273045
philipp_boehm.sbg@yahoo.com



Ines Krauss
Sekretariat
Di 10–12 Uhr, Do 13–15 Uhr
0662/42 95 53 | Fax: 42 95 53-4
office@matthaeuskirche.at



Helene Roßner
Kirchenbeitragstelle
0662/874445-25
Mo 08-12 Uhr | Di+Do 15-17 Uhr
kirchenbeitrag2@christuskirche.at



Aleksandra Babic
Kindergartenleitung
0662/442561 | 0699/18877573
kindergarten@matthaeuskirche.at

Impressum:

Medieninhaber:
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. u. H.B.
Salzburg Matthäuskirche,
5020 Salzburg, Martin-Luther-Platz 1
www.matthaeuskirche.at
Für den Inhalt verantwortlich: M.Welther

Sie möchten uns finanziell unterstützen?

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. u. H.B.
Salzburg Matthäuskirche,
5020 Salzburg, Martin-Luther-Platz 1
Raiffeisenbank Wals-Himmelreich
IBAN AT23 3507 1000 0015 5325
BIC RVSAAAT2S071



Sie möchten uns durch Inserate unterstützen?

Kontaktieren Sie uns: office@matthaeuskirche.at

Titelbild: Matthäuskirche: © M. Welther

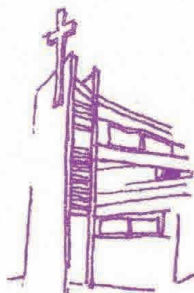


Gustav Adolf Fest am 21. Mai 2023

50 Jahre Kreuzkirche Lofer

Diözesan- und Gustav-Adolf-Fest

Sonntag, 21. Mai 2023, 09:30 Uhr bis 16:00 Uhr



- 09:30 Uhr Willkommen in Lofer bei einer Tasse Kaffee
- 10:00 Uhr Festgottesdienst
 - Bischof Michael Chalupka
 - Superintendent Olivier Dantine
 - Pfarrer Rolf Engelhardt
 - Rhythmische Singgruppe Lofer unter der Leitung von Leonore Bauch
- 11:00 Uhr Delegiertenversammlung des Gustav-Adolf-Vereins Salzburg-Tirol
- 11:00 Uhr Zeit für Kommunikation im Festzelt mit den Sumpfpitzinga
- 11:45 Uhr Mittagessen
- 13:30 Uhr Vortrag von und Gespräch mit Bischof Michael Chalupka
- 14:45 Uhr Kabarett mit Oliver Hochkofler und Imo Trojan
- 16:00 Uhr Reisesegen
- 16:15 Uhr Rundgang durch den Ort

Kindergottesdienst parallel zum Festgottesdienst und
Kinderprogramm am Nachmittag mit Gemeindepädagogin Jevgenija Hanke
im Katholischen Pfarrsaal

